



Schon mal was von „Mail-Art“ oder „Korrespondenz-Kunst“ gehört?

Mail-Art ist eine in den 60iger Jahren in New York entstandene Kunstrichtung, die sich darauf konzentriert, kleine Werke über den Postdienst zu versenden, weshalb sie auch Korrespondenzkunst genannt wird.

Medien, die dafür verwendet werden, sind Postkarten, Papier, eine Collage aus gefundenen und recycelten Bildern und Objekten, Gummistempel (von Künstlern geschaffene Stempel) und Farbe, aber auch Musik, Klangkunst, Poesie oder irgendetwas anderes, das in einen Umschlag gelegt und per Post verschickt werden kann.

Das Terrassenrestaurant MINSK, heutiges Zeitgenössisches Kunsthaus, erzählt in seiner aktuellen Ausstellung davon, welchen besonderen Stellenwert die Mail-Art in der ehemaligen DDR als Medium für internationale Kommunikation hatte und wie damit alle Stil-, Sprach-, Kultur- und auch Staatsgrenzen des damaligen sozialistischen Systems überwunden werden konnten.

Eine Gruppe von Schülern des Jahrgangs 11 besuchte am 16. März 2023 die Ausstellung „NICHTS NEUES“ der Mail-Art Künstlerin Ruth Wolf-Rehfeldt. Als DDR-Pionierin dieser Form des Austauschs sind ihre Arbeiten noch sehr aktuell und brachten deshalb die Schüler sehr zum Nachdenken.

Wolf-Rehfeldt Ausdruckswerkzeug war eine einfache Schreibmaschine.

Neben den Auswirkungen des Kalten Krieges im geteilten Deutschland setzte sich die Künstlerin auch immer wieder mit den Themen Umweltzerstörung und das Mensch-Natur-Verhältnis auseinander.

Die Schüler erlebten diesen Museumsbesuch sehr intensiv, weil Lehrerin Frau Hamann-Prejawa für sie eine persönliche Führung ohne Besucherpublikum organisiert hatte.





Im Vorfeld bekamen die Schüler die Aufgabe darüber nachzudenken, wie Wörter und Gedanken sich künstlerisch ausdrücken lassen.

Nach der Führung erwarteten die Schüler bereitgestellte Materialien, mit denen sie ihre eigene visuelle Poesie in eine Form bringen und sogar mit echten, eigens für diese Ausstellung hergestellten Briefmarken an ihre Mitschüler per Post verschicken konnten.

Diese sollten nach Erhalt der Postkarten wiederum die Gedanken zum erneuten Versenden künstlerisch weiterdenken.

Am 23. März 2023 wurde getauscht und die 2. Hälfte des Jahrgang 11 machte sich auf den Weg ins MINSK.

